# Föhrentriebsterben, Sphaeropsis-Triebsterben

*Sphaeropsis sapinea, syn: Diplodia pinea*

**Baumarten**

Föhren-Arten, besonders Schwarzföhre, aber auch Bergföhre und Waldföhre

**Baumarten (lat.)**

*Pinus sp., Pinus nigra, P. mugo, P. sylvestris u.a.m.*

**Symptome**

Braune, gestauchte jüngste Nadeln. Abgestorbene Triebe fleckenartig über Krone verteilt. Oft bodennahe Kronenteile stärker befallen.
Nach starkem Hagelschlag verröten ganze Kronen.

**Ursache, Zusammenhang**

Während des Austriebes werden zarte Nadeln infiziert und sterben ab. Auf Nadelbasis, den Zapfenschuppen von mindesten 2-jährigen Zapfen und auf abgestorbenen Zweigen bilden sich schwarze Pilzfruchkörperchen, in welchen von Frühling bis in den Herbst Pilzsporen heranreifen. Zusätzlich kann der Pilz nach starkem Hagelschlag in geschädigte Rindenpartien eindringen, was zum Verröten ganzer Kronen führen kann. *Sphaeropsis sapinea* ist auch ein bedeutender Bläue-Erreger.

**Verwechslungsmöglichkeiten**

Triebsterben: Frost, Trockenheit, Befall durch Föhrentrieb-Nagekäfer (*Ernobius* sp.).
Kronenverrötung: Borkenkäferbefall, Wurzelinfektionen durch Hallimasch, Wurzelschwamm u.a.

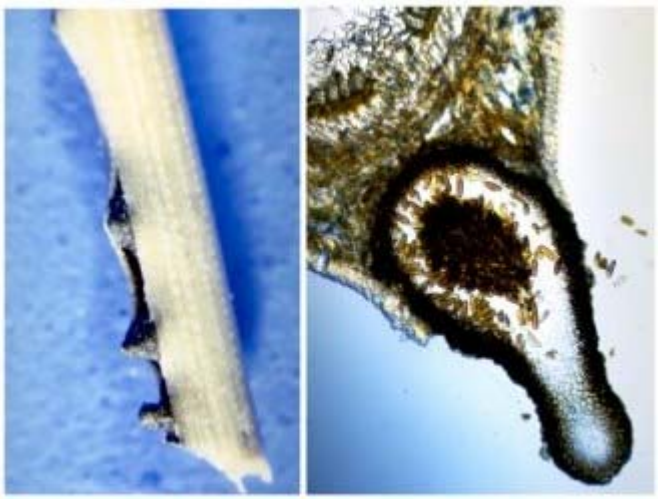
**Gegenmassnahmen**

Starker Rückschnitt erkrankter Zweige, welcher im Winter erfolgen sollte, erhöht kurzfristig den Zierwert, verhindert jedoch keinen Folgebefall. Fällen und Entsorgen von stark erkrankten Schwarzföhren; nicht aber bei Befall der Bergföhre, da diese widerstandsfähiger ist. Waldföhren werden meist erst nach Verletzungen wie z.B. nach starkem Hagelschlag infiziert. Dann jedoch ist ein sofortiger Einschlag angezeigt, wenn eine schnelle Verblauung des Holzes verhindert werden will. Im Pflanzgarten können junge Föhren vorbeugend mit mehrmaliger Fungizid-Behandlung im Frühsommer geschützt werden.

**Bemerkungen**

Gewöhnlich führt diese Krankheit nur bei Schwarzföhren, insbesondere im Stadtbereich, zu Ausfällen. Bei anderen Föhrenarten scheinen die

Schwarzföhren in Gartenanlagen leiden häufig unter dem *Sphaeropsis*-Triebsterben.



An der Nadelbasis findet man die schwarzen Fruchtkörper, in welchen die braunen Pilzsporen gebildet werden.

austreibenden Nadeln weniger anfällig zu sein. Nach Hagelschlag wird jedoch diese natürliche Resistenzbarriere umgangen, wodurch auch bei den anderen Föhrenarten erhebliche Schädigungen entstehen können.

(siehe Verbreitungskarte)

Roland Engesser, letzte Änderung 07-APR-03
© 2003-2007 WSL - Waldschutz Schweiz
email: Waldschutz Schweiz

Fruchtkörper befinden sich auch auf den Zapfenschuppen.

Via Hagelverletzungen werden auch weniger anfällige Berg- und Waldföhren stark infiziert.

< vorheriger neue Abfrage Abfrage ändern zurück zur Liste nächster >